

## Ethikpreisverleihung 02.05.2015

Thomas Hitzlsperger  
Rathaus München

Sehr verehrte Ehrengäste, liebe Ehtikpreisverleihungs-Mitspieler und-Mitspielerinnen, lieber Herr Hitzlsperger...!

Auf dem Regieplan steht nun „Schlusswort 5 Minuten“!  
Jetzt mal von Fußballer zu Fußballer, von Ex-Nationalspieler zu Ex-Kreisligatorwart. Das ist doch so etwas, als wenn der 4. Offizielle die Tafel mit der Nachspielzeit hochhält. Und in der Regel ist es doch so, dass, wenn da 5 Minuten stehen, das Publikum anfängt zu pfeifen. Da ich hier keine Pfiffe höre, muss in der offiziellen Spielzeit, hier im Münchner „Ratstrinkstubenstadion“ doch schon einiges passiert sein, damit für diese Zeit Verständnis auftritt.

Ich finde, meine Damen und Herren, so ist es auch. Denn bei allem was gesagt wurde, hat es uns gezeigt, was sich im Sport vor allem in unserem Volkssport, dem Fußball, so alles seit der Entstehung verändert hat. Keiner hätte sich damals vorstellen können, das jemals ein Torwart statt in kompletter schwarzer Kluft dazu noch mit dickem Baumwollpullover heute in neongrünem Kurzarmtrikot aufläuft. Das man um einen Trainer ein Rechteck zieht und dieser sich nur darin bewegen darf. Oder, um nicht alle Veränderungen aufzuzählen...heute ein Schiedsrichter mit Mikrofon und Freistoßspray auf dem Platz fungiert geschweige denn im Ball ein Chip und im Tor eine komplette IT-Abteilung eingebaut ist.

Aber Sie lieber Thomas Hitzlsberger, haben das Wichtigste in und um den Sport verändert, was es gibt. **Den Menschen!!!** Nicht nur für den, der Sport betreibt und Menschen, die sich für diesen begeistern sondern für alle im und außerhalb des Sportes.. Denn wenn Sie meine Zuhörer eben alles so ein wenig beobachtet haben, dann steht diese Nachspielzeit von 5 Minuten, für die Pausen, die meine Vorredner gemacht haben, und Sie alle hier im Stadion zum Nachdenken gebracht haben.

Keiner hat im Sport so viel im Bewusstsein der Menschen geändert wie sie und keiner geht damit so natürlich um wie sie. Vielleicht waren ja auch Sie es, der

den Profitänzer von Lets Dance Christian Pollanc erst Vorgestern zu seinem Outing bewegt hat. Eigentlich hätten Sie damit gar nicht so lange damit warten müssen. Denn wenn man das Vertrauen eines Trainers hat und auch einmal Spielführer der Nationalmannschaft im Spiel gegen Dänemark war, dann muss auch er damals schon erkannt haben, dass Sie ein ganz besonderer Mensch sind. Eine Person, der sein und das Vertrauen der Menschen, seiner Kameraden, seiner Mannschaft besitzt. Ein Vertrauen, dass wir hier auch alle in Sie haben...Ihren Weg, so wie sie sind weiterzugehen!

Wir, die Kirche und der DJK Sportverband freuen uns deshalb mit Ihnen, einen Preisträger zu haben, der mit Sicherheit noch viele Menschen in der Zukunft auf den Weg mitnehmen kann hier umzudenken, für ein „weltoffenes Deutschland“ „und für die Unverletzbarkeit und Würde des Menschen“!

Damit laufen die letzten Sekunden der Nachspielzeit...und ich zeige wie ein Schiedsrichter im echten Leben auf den Mittelpunkt, um das Spiel „DJK Ethikpreisverleihung 2015“ ....fast zu beenden!

Manfred Castor, Bundessportwart DJK-Sportverband